

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Hindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nufihi.

Darressalam  
18. Septemb. 1912  
Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

## Bezugspreis:

für Darressalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. — Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ alleinstehend, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darressalam (D. O. A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegen genommen.

## Anzeigengebühren:

für die 6-gelbaltene Beilagen 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. — Anfragen nehmen die Geschäftsstellen in Darressalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen. — Geschäftsstelle in Darressalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darressalam. — Geschäftsstelle in Berlin: W., Kurfürstenstraße 166; Fernsprecher: Amt 1190, 8576; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-  
gang XIV.  
Nr. 75

## Berliner Telegramme.

### Oberbürgermeister Kirchner †.

Berlin, 16. Sept. (W. L.). Oberbürgermeister Kirchner von Berlin ist gestorben.

### General Rogi und Gemahlin begingen Selbstmord.

Berlin, 16. Sept. (W. L.). In Tokio beging General Rogi, der Eroberer Port-Arthurs, und seine Gemahlin Selbstmord, als Kanonenschüsse den Ausbruch des Trouerzuges des verstorbenen Kaisers vom Palast verkündeten.

### Deutsche Flottenparade bei Helgoland.

Berlin, 17. Sept. (W. L.). Bei Helgoland fand gestern in Gegenwart des Kaisers Flottenparade statt, an der 118 Schiffe mit 32000 Mann Besatzung und 200 schweren Geschützen teilnahmen. Das Luftschiff „Gansa“ kreuzte über der Flotte.

## Abschied Seiner Exzellenz des Staatssekretärs Dr. Solf von Deutsch-Ostafrika.

Wie wir erfahren, hat Seine Exzellenz der Herr Staatssekretär Dr. Solf am 12. September aus Muanja an das Gouvernament ein — in Darressalam insolge Störung erst am 15. September eingegangenes und im Amtlichen Anzeiger veröffentlichtes — Telegramm folgenden Inhalts gerichtet:

„Beim Verlassen Muanjas, der letzten Station meiner Reise im Schutzgebiet, sage ich allen Ostafrikanern herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und Gastfreundschaft, die mir überall im Schutzgebiet entgegengebracht worden sind.

Zu meiner hohen Genugtuung scheidet ich von dem Lande mit der festen Ueberzeugung, daß Deutsch-Ostafrika in dem Jahrzehnt, während dessen ich es nicht gesehen habe, dank der Tatkraft und Tüchtigkeit seiner Bevölkerung, gefördert und gesichert von einer pflichttreuen Beamtenerschaft und Schutztruppe, sich mit überraschender Schnelligkeit entwickelt hat. Die Bewohner dieses schönen Landes, das in der Heimat zu vertreten mir eine Ehre ist, dürfen im Bewußtsein der eigenen Kraft und im Vertrauen auf die tätige Unterstützung durch ihren Gouverneur mit Zuversicht in die Zukunft blicken.“

Den herzlichsten Abschiedsgruß des Kolonialstaatssekretärs und seine Wünsche erwidern wir mit dem Wunsch einer glücklichen Heimreise und dem erneuten Ausdruck der frohen Zuversicht, daß das durch den Besuch des Kolonialstaatssekretärs mit unserem schönen Ostafrika wieder angeknüpfte persönliche Band und die auf der Reise gewonnenen Eindrücke und Anregungen dem Schutzgebiet zum Heil und Segen dienen werden. Daß die Ostafrikaner Exzellenz Dr. Solf ihr volles Vertrauen entgegenbringen, haben wir schon wiederholt betont.

## Staatssekretär Dr. Solf am Kilimandjaro.

Am Mittwoch den 28. August, abends trafen Se. Exz. Dr. Solf und Exz. Dr. Schnee mit den Herren ihrer Begleitung, herzlich begrüßt von den zahlreich erschienen Europäern, in Neu-Moschi ein, um am anderen Tage eine Abordnung der Ansiedler und Pflanzer des Kilimanjaro-Bezirks zu empfangen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Wünsche der europäischen Ansässigen in Form einer Denkschrift, die wir in der 1. Beilage veröffentlichen, dem Herrn Staatssekretär vorgelesen, auf Grund deren eine eingehende Aussprache zwischen den Wirtschaftlern und den Exzellenzen stattfand.

Bei der eine längere Diskussion hervorruhenden Arbeiterfrage wurde seitens der Regierungsvertreter auf Grund ihrer Informationen und Inaugenscheinnahmen zugegeben und festgestellt, daß im Moschibezirk eine tatsächliche Arbeiterfrage bzw. Arbeiterlosigkeit existiere, mit der alle anderen Bezirke des Schutzgebiets überhaupt nicht zum Vergleich herangezogen werden können. Diese Tatsache und der Umstand, daß der Bezirkschef erklärte, daß es ihm unter den heutigen Verhältnissen nicht möglich sei, eine genaue Personalkontrolle über die Eingeborenen seines Bezirks auszuüben, veranlaßte den Gouverneur zu der Erklärung, daß es sein möglichstes Bestreben sei, in die prekäre Lage der Kilimanjaro-Pflanzer helfend einzugreifen. Der Gouverneur erklärte ausdrücklich, „daß die Regierung die Arbeit der Pflanzer anerkenne und ihr Möglichstes tun werde, um die fruchtbaren Gebiete des Nordens unseres Schutzgebietes der deutschen Ansiedlerschaft zu reservieren und die Ansiedlung zu fördern. Die Regierung“ — so erklärte der Gouverneur — „wird es sich stets angelegen sein lassen, mit den Ansiedlern zu arbeiten, denn eine Regierung die gegen die Ansiedler arbeitet, das ist keine Regierung.“

Das sind Worte, schreibt die „N. P.“, für die wir unserem neuen Gouverneur unsere Hochachtung zollen müssen; denn vergebens haben wir in den letzten Jahren nach nur ähnlichen Worten bei einem Vertreter unserer Kolonialregierung suchen müssen.

In der Landfrage wurden seitens der Regierungsvertreter eingehende Erwägungen in Aussicht gestellt. Was den Weiterbau der Nordbahn betrifft, so erklärte Dr. Solf, daß er grundsätzlich allen das Land erschließenden Bahnen wohlwollend gegenüberstehe, jedoch müssen bei dem Verlangen nach solchen, Rücksichten auf den Reichetat genommen werden; die Regierung werde sich jedoch auf jeden Fall für einen Weiterbau der Nordbahn vorläufig bis Arusha verwenden und damit auch Aussicht auf Erfolg haben. — In Betreff der Bahn-tariffrage wurde die Erklärung abgegeben, daß die Regierung vertraglich der Pächterin der Bahn gegenüber verpflichtet wäre und diesen Vertrag erst kündigen müsse zwecks Einführung eines neuen Tarifs. Diese Kündigung würde erfolgen, sobald die Regierung auf Grund von den Wirtschaftlern gelieferten Materials in der Lage wäre, einen Tarif aufzustellen. —

Bei dem sich nun anschließenden Bierabende zu welchem die Exzellenzen erschienen waren, erhob sich Bezirksamtmann Dr. Knaak, um namens des Bezirks Moschi die hohen Besucher zu begrüßen. Dr. Knaak sprach die Hoffnung aus, daß die kurze Zeit, die die Exzellenzen im Bezirk verweilen, ihnen eine Ahnung gegeben hätte von der regen Tätigkeit der Wirtschaftler, er sei jedoch der Ansicht, daß ein längerer Verweilen in diesem Bezirk sie vollauf zu der Ueberzeugung gebracht hätte, daß seitens der europäischen Wirtschaftler im Moschibezirk Außerordentliches geleistet worden sei. Es sei wirklich gearbeitet worden. Man müsse die schnelle Entwicklung des Bezirks in Betracht ziehen! In den sieben Jahren, seitdem man eigentlich von einer wirtschaftlichen Tätigkeit im Bezirk Moschi reden könne, habe dessen Europäerbevolkerung bis heute die Zahl 1000 erreicht, das ist  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{6}$  der gesamten europäischen Bevölkerung der Kolonie und hierin kommt dem Moschi-bezirk kein anderer Bezirk des Schutzgebiets gleich.

Man könne jedoch erfreut sein und von besonderer Wichtigkeit den Umstand bezeichnen, daß sich Se. Exzellenz der Gouverneur angelegen sein lasse, durch eine eingehende, fast vierzehntägige Bereisung des Bezirks in nähere Berührung mit seinen Wirtschaftlern zu gelangen. Indem Dr. Knaak dieser Bereisung des Bezirks durch den Gouverneur einen Nutzen für die Kolonie voraussetzte, dankte er für den hohen Besuch und toastete auf den Staatssekretär Dr. Solf, seine Gemahlin und den Gouverneur.

Als zweiter Redner des Abends nahm der Vorsitzende des Verbandes vom Kilimanjaro, Pflanzer Fritz König, das Wort um am Schlusse seiner interessanter Ausführungen auf den Staatssekretär zu toasten.

Aufmerksam lauschte die Festversammlung, als im Laufe des Abends auch Staatssekretär Dr. Solf Veranlassung nahm, um für das zahlreiche Erscheinen der Europäer, das ihm gestattete, den heutigen Abend in fröhlichem Kreise zu verleben, zu danken. Mit Recht pflichtete er dem Vorredner bei, daß die Kolonisten in dieser Kolonie und besonders im Kilimanjarobezirk Hervorragendes geleistet haben, es sei dies ein Ruhmes-Abschnitt afrikanischer Kolonisationsarbeit. Er leugne die Schwierigkeiten nicht, die dem Kolonisten in seinem Bestreben, vorwärts zu kommen, entgegenstehen und verwies dabei auf die Ausführungen seines Freundes, des Gouverneurs, der dauernd bemüht sein werde, jene Schwierigkeiten aus dem Wege zu schaffen. Ferner betonte jedoch der Staatssekretär, daß die Kolonisten auch die Schwierigkeiten in Berücksichtigung ziehen müßten, denen die Regierung ausgesetzt ist in ihrem Bestreben, beiden Teilen gerecht zu werden. Vor allen Dingen dürften den Ansiedlern und Pflanzern die Eingeborenen nicht Nebensache sein, man müßte auch den Schwarzen Dank zollen. Denn den Pflanzern, die in Wahrheit die Initiative gegeben haben, wäre es nicht möglich gewesen, ihre heute dastehenden Erfolge zu erreichen, wenn weniger Arbeitskräfte in der Kolonie vorhanden wären. Neben den Pflanzern wolle er auch berer denken, die mitgearbeitet haben an dem Aufbau unseres heutigen Schutzgebiets: Schutztruppe, Kaufleute und auch die Missionen, sie alle haben im Laufe der Jahre schwere Arbeit geleistet und ihr sehr großes Teil zu dem Aufschwung der Kolonie beigetragen; sie sind ständig ohne Mühe und Last dabei, weiter für das Gesamtwohl tätig zu sein. Einen hervorragenden Eindruck habe es auf ihn gemacht, als zwischen 5 und 6 Uhr der Ribo sich in seiner ganzen Pracht enthüllte, ein Anblick, der dem Städtchen Neu-Moschi am Fuße des Kilimanjaroberges einen dauernden Sitz sichern wird. Se. Exzellenz toastete auf das Wohl der Kolonie.

Angenehm berührte es, daß Staatssekretär und Gouverneur im Laufe des Abends Gelegenheit nahmen, mit den verschiedensten Bezirksangehörigen angeregte Unterhaltung zu pflegen, sowie deren Meinungen zu hören. Ein Beispiel, das wir in unserem bisherigen Kolonistenleben als ein seltenes Blümlein bezeichnen müssen. Gegen 11 Uhr zogen sich die Exzellenzen zurück, nachdem noch Exz. General Gayl vorher auf unser deutsches Vaterland ein Hoch ausgebracht hatte, ohne dessen Bestehen auch wir das heutige Fest nicht hätten feiern können. —

Noch bis in spätester Nachstunde aber saßen die Kolonisten vom Kilimanjaro beim Krüge deutschen Bieres und man konnte die Beobachtung machen, daß allseits bei ihnen die Ueberzeugung Platz gegriffen, daß den Männern, die heute an der Spitze des Kolonialamts und der Kolonie Deutsch-Ostafrika stehen, Vertrauen entgegengebracht werden könne, Vertrauen, daß sich um so fester gründen wird, je sicherer gemeinsame Arbeit zwischen Wirtschaftlern und der Verwaltung zum Ziele führt. —

Am Freitag Vormittag um halb acht Uhr verließ wieder ein Extrazug Neu-Moschi, um den Staatssekretär mit Gefolge wieder zur Küste zu bringen. Zur Verabschiedung hatten sich sowohl der Gouverneur, wie der Bezirksamtmann, zahlreiche Europäer und Farbige am Bahnhofe eingefunden.

## Die Reise des Gouverneurs in dem Bezirk Moschi.

Am Freitag Vormittag ließ sich der Gouverneur Dr. Schnee in Neu-Moschi nach Verabschiedung von dem Herrn Staatssekretär durch den Bezirksamtman von Moschi, Dr. Knaak, die sämtlichen Äbten des Moschibezirks vorstellen. Dr. Schnee nahm dabei Veranlassung, um an dieselben in der Suahelischsprache ermahnende Worte der Pflichterfüllung zu richten. Nach dieser Äbtenvorstellung trat der Gouverneur in Begleitung des Regierungsrats Dr. Mägel sowie des Adjutanten Oberleutnant Graef seine 15 tägige Informationsreise in dem Kilimanjaro-Merubezirk an. Die Reise geht unter Besichtigung der auf der Reise Strecke liegenden Pflanzungen bzw. Farmen vorerst nach Kuschu, wo die Ankunft am 5. September stattfindet. Von hier aus geht die Reise um den Meru über Engare nanyulje, Sibongoto und die sonst am Kilimanjaro liegenden Pflanzungen usw. nach Moschi zurück, wo die Informationsreise etwa am 15. oder 16. September ihr Ende erreicht. Der Gouverneur beabsichtigt, auch die bei Engare nanyulje tätige Seuchenbekämpfungskommission aufzusuchen, um Bericht zu empfangen über die bisherigen Ergebnisse.

Am Freitag, den 30. August, vormittags, verließ der Gouverneur Neu-Moschi, um noch am selben Tage bis zum Meru-Meru zu marschieren und dort Lager zu beziehen; im Laufe dieses Tages wurden verschiedene, dort in der Nähe gelegene Pflanzungen besichtigt. Sonnabend, den 31. August, wurde die Reise fortgesetzt und zwar über Boma la Ngombe nach dem unteren Sanja an der Grenze des Masaireservats. Sonntag und Montag wurde das Masaireservat durchquert, wobei der Gouverneur Gelegenheit hatte, selbst eine Bewertung der den Masai als Reservat zugesprochenen Landflächen vorzunehmen und die Frage einer eventuellen Vergrößerung des Reservats zu erörtern. Am Dienstag, den 3. September, früh, wurde Lager am Usa bezogen, unweit der Palästina-Siedlung und hiermit war der Gouverneur auf dem Besiedlungsgebiet des Meru angelangt. Dr. Schnee, der ein außerordentliches Interesse für die Tätigkeit der einzelnen Ansiedler an den Tag legte, hatte für diesen Dienstag auf seinem Reiseprogramm die Besichtigung des Siedlungsgebietes der Palästina-Deutschen angelegt. Er scheute keine Mühe, bis zum Abend die einzelnen Anlagen der Siedler einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Ueber Alles, auch das Kleinste, ließ sich Dr. Schnee Aufschluß geben. Von dem, was die Palästina-Deutschen in einem kurzen Zeitraum, 1 1/2 Jahren, geschaffen, war Dr. Schnee sichtlich überrascht; er hatte seine Freude an prächtigen Weizen- und Roggenfeldern, er sah, wie ausnahmslos Pflanzkultur hier zur Anwendung kommt, besichtigte die von den Siedlern angelegten Baumschulen, neu angelegte Weingärten. Der Gouverneur konnte sich ferner überzeugen, daß die Palästina-Deutschen ernstlich bemüht sind, durch Errichtung von Steinbauten dauernde und angenehme Heimstätten zu errichten. Von nur fünf Ansiedlern sind weit über 100 Hektar Land bebaut worden. Es ist hier etwas geleistet worden, dem der Gouverneur auch seine volle Anerkennung zollte.

Am Mittwoch, den 4. September, stattete Dr. Schnee der Viehfarm Trappe in Ngongogare einen längeren Besuch ab. Er ließ sich dort die verschiedenen Einrichtungen der Farm zeigen, wie Viehställe, Viehkühe, Pferdeboxen usw. Die auffallende Keimlichkeit, die auf jener Farm herrschte, trotz eines Viehbestandes von rund 900 Haupt, imponierte Dr. Schnee. Auch konnte er hier der Herstellung von frischer Butter beiwohnen, von der auf der Trappe'schen Farm monatlich ca. 800 Pfund hergestellt werden.

Von Ngongogare wurde noch am selben Tage Leudorf aufgesucht, wo auch das Lager aufgeschlagen wurde. In Leudorf wohnte Dr. Schnee dem Schulunterricht der dortigen Europäerschule bei, die von rund 25 Kindern besucht und von Lehrer Hennede geleitet wird. Im Laufe des Tages besichtigte Excellenz auch die sonstigen Einrichtungen Leudorf's sowie die Kirche und war Gast des Begründers dieser Dittschast, Hauptmanns Leue.

Donnerstag, den 5. September, wurden nicht weniger denn sechs Pflanzungen, meist Kaffeepflanzungen (Mein, Landgrebe, Ufert, Michalakis, Malan, Ledebur) in Augenschein genommen — wobei Dr. Schnee andauernd großes Interesse an den Tag legte. Abends wurde Lager am Nduruma bezogen.

Ueber die weitere Reise des Herrn Gouverneurs nach Kuschu werden wir erst in der nächsten Nummer berichten.

wiederholt schon Gelegenheit hatten, darauf hinzuweisen. Durch eine Bekanntmachung in der „N. Post“ bringt die Betriebsleitung zur Kenntnis, daß an Dampftagen auf der Nordbahn im Personenzuge nach Tanga ein besonderer Stückgutwagen eingestellt wird, um das für den Dampfer bestimmte Eis- und Stückgut, wie Gemüse, Wurst usw. sowie auf Verlangen des Reisepäck aufzunehmen. Dieser Wagen wird abends nach Ankunft des Zuges in Tanga sofort zum Pier gebracht.

## Geschäftsberichte ostafrikanischer Pflanzungs-Gesellschaften.

### Kilimandjaro-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. zu Berlin.

Der Jahresbericht beklagt zuerst die schlimmen Arbeiterverhältnisse am Kilimandjaro und führt sie zurück auf die neue, im höchsten Grade unpraktische Arbeiterverordnung. Doch wird der Hoffnung Raum gegeben, daß der neue Gouverneur Wandel schaffen wird. Für das Unternehmen mit seinen 100 000 zopfbarren Kautschukbäumen ist eine genügende Anzahl von Arbeitshänden Lebensfrage. Aber auch für die Baumwollkulturen ist die Arbeiterfrage von Bedeutung. Die am Kitafu gelegenen 350 ha der Gesellschaft konnten nicht entsprechend gepflegt werden; selbst ein Verunrauten der Pflanzung ließ sich stellenweise nicht ganz verhindern, weil die verfügbaren Leute hauptsächlich für die besseren Teile der Pflanzung verwendet werden mußten. Einige Hoffnung setzt man auch auf die Fertigstellung der Bahn, die bisher viel Farbe erfordert. Ueber die Verkehrsverhältnisse werden folgende Mitteilungen gemacht. „Die Verkehrsverhältnisse standen durchaus unter dem Einfluß der Vollenbung der Bahn bis Moschi. Wengleich hierdurch für den Bezirk ein lang ersehntes Ziel erreicht ist, dürfte der Weiterbau der Bahn wenigstens bis Kuschu nicht nur für die wirtschaftlichen Betriebe des Meru, sondern auch für uns und die übrigen Farmen des Süd- und Westkilimandjaro eine dringende Notwendigkeit sein. Diese Pflanzungen wären dann in der Lage, ihre Produkte in oder bei Boma la ngombe zu verladen. Gerade jetzt, wo ein großer Teil der Kilimandjaro-Pflanzungen zu produzieren beginnt, zeigt es sich besonders bei dem Transport von Massengütern, wie Baumwollsaat, Bohnen, Mais usw., daß die Zufuhrwege zur Bahnstation Moschi besonders vom westlichen Kilimandjaro und vom Meru aus in einer Verfassung sind, die man nicht als fahrbar bezeichnen kann. Für den Ausbau der Straße Nau-Boma la ngombe, dessen Notwendigkeit bereits im vorigen Jahresbericht betont wurde, insbesondere für den Uebergang über den Kitafu ist im Jahre 1911 von seiten der Regierung so gut wie garnichts geschehen. Verschiedene Eingaben von uns und von anderen am Kilimandjaro anässigen Pflanzern waren erfolglos.“

An Kautschuk hat das Unternehmen etwa 800 kg trockene Ware erzielt, an Kaffee eine Ernte von 120 Zentnern von ausgezeichneten Güte, an Baumwolle wurden 60 000 kg Abfall, 1700 kg Upland und etwas über 10 000 kg Caravonica gepflückt. Außerdem hat die Gesellschaft von berachbarten Pflanzungen Baumwolle mit einigem Nutzen aufgelaufen und nach Bremen verschickt.

Ueber das wichtige Kapitel der Viehzucht finden sich folgende Mitteilungen: „Die Entwicklung unserer Viehzucht, welche im Jahre 1911 unter epidemischen Krankheiten nicht zu leiden hatte, kann nur als günstig bezeichnet werden. Wir hatten 70 Prozent der tragfähigen Muttertiere als Jahresüberschuß. Ende 1911 hatten wir einen Bestand von 757 Haupt Rindvieh

## Nicht übersehen

wollen die geehrten Postabonnenten ihr Abonnement auf die

**Deutsche Ostafrikan. Zeitung**

jetzt schon zu erneuern.

Die Zeitung wird solange weiter geliefert, bis Abbechtung erfolgt

Mittwoch

18

September

## Pest in British-Ostafrika.

Im indischen Bazar in Nairobi sind am 5. und 7. August zwei Fälle von Menschenpest und daneben Mottenpest festgestellt.

Ebenso sind in den öffentlichen Werkstätten der Insel Mombassa 2 Fälle von Bubonenpest aufgetreten. Schiffe und Herkünfte aus Mombassa und Kilindini unterliegen in den Häfen hiesigen Schutzgebiets einer ärztlichen Untersuchung.

## Aus unserer Kolonie.

**Kilofa.** Durch Erlass des Kaiserl. Gouverneurs vom 3. September d. J. wurde der Oberleiter der Ottopflanzung bei Kilofa, Herr Schurz, zum Mitglied und der Pflanzler Schumann in Shanzuru zum stellvertretenden Mitglied des Bezirksrates für den Bezirk Morogoro ernannt.

**Tanga.** Es muß anerkannt werden, daß die Betriebsleitung der Nordbahn bestrebt ist, den geäußerten und als berechtigt anerkannten Wünschen der Kolonisten soviel wie möglich entgegenzukommen, wie wir auch

trägt worden sei, Grüningen abzuschätzen!... Jungchen, da hab ich dem aber klaren Wein eingeschickt! Jedes Karnidel wird er zählen, und wenn er im Hühnerstall eine Henne gackern hört, gleich ein Ei mehr aufschreiben!... Abschätzen, das ist so eine Sache! Zehntausend Taler mehr oder weniger kann man mit gutem Gewissen schon bei solchem Gute ansetzen. Und das macht für Dich bei Auszahlung des Pflichtteils immerhin was aus!... Aber nun Schluss mit den Geschäften! Wer zu mir kommt Herr Doktor Heller, der muß sich auf einen Slat um die halben Pfennige mit Winkeln gefast machen! Und das ist erlaubt wohl auch in der Trauerzeit!... Also, meine Trauteste, sorg beizeiten für anständiges Abendbrot, und Herr Doktor, seien Sie mir noch mal herzlich willkommen!“

XXIII.

Einige Tage später bekam Hans einen Brief. Als er die Adresse las, stutzte er und sah nach dem Poststempel: Hannover. Ja, zum Teufel, war das nicht ganz dieselbe Schrift wie damals vor fast zwei Jahren aus Dresden? Er riß den Umschlag auf und sah nach der Unterschrift: Ilse Borsberg! Da machte er ein ganz verschmitzes Gesicht und brummte vor sich hin:

„Na warte, mein Manneken! Wenn Du ein paar Jahre älter bist, dann wollen wir mal unter vier Augen über den Dresdener Brief sprechen! Not sollst Du werden wie ein gargelochter Krebs!“

Und dann las er, was Ilse schrieb. Sie drückte in echtem Backfischton ihre Enttäuschung aus, daß er aus Pflichtteil gesetzt worden sei.

„Papa weiß natürlich nichts von diesem Briefe, aber wütend ist er auf Dela und Oskar, Sie können sich gar nicht vorstellen, wie fürchterlich. Jedenfalls sollen Sie wissen, wo Sie gute Freunde haben, und verraten Sie

keinem Menschen, daß ich an Sie geschrieben habe. Mama würde es shocking finden.“

Hans verschloß diesen Brief und nickte sehr befriedigt. Es gab doch noch anständige Menschen auf der Welt! Borsbergs hielt ihm die Stange — gegen die eigene Tochter, Spellendorff machte Oskar madig, der Dekonomierat Kentschhausen hatte Grüningen abgeschätzt. Ihr gewissenhaft und ein erkleckliches Stimmchen zusammen gerechnet. Der Prozeß war vom Doktor Heller angehängt worden, obgleich der ihm gesaht:

„Sie kommen nicht durch, Herr Oberleutnant, aber so hab ich's gedreht, daß doch einige Zeugen geladen werden müssen. Es soll vor allen Dingen festgestellt werden, ob Ihre Frau Mutter bei Abfassung des letzten Testaments noch im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte gewesen ist!“

Solche Streitereien vor der breiten Öffentlichkeit waren ja sehr fatal, aber die mußten mit in Kauf genommen werden! Oskar würde schon müde werden, aber ob Dela, das war die große Frage!... Wenn ein Weib die eiserne Stirn zeigte, dann gab's nichts zu lachen. Blindlings zugehauen! Immer feste! Was später kam, das stand auf einem anderen Brett!

In Grüningen sah man sich gegenüber mit langen Gesichtern. Als Oskar Hans' Klage zuerkannt worden war, war er mit seiner Frau nach Marienburg zum Justizrat Spornhauer gefahren. Der hatte nur sehr widerwillig die Vertretung übernommen.

„Herr Rittmeister, Sie wünschen natürlich auf einen Vergleich hinzuwirken?“

„Nein! Ganz im Gegenteil! Möglichst bald möchte ich ein rechtskräftiges Urteil in der Hand haben!“

(Fortsetzung folgt.)

Nachdruck verboten.

## Der lustige Hans.

37]

Roman von Horst Bodemer.

„Glauben wir“, sagte Spellendorff mit einer Handbewegung und trommelte dann mit den Fingerspitzen auf seiner Schreibtischplatte herum. „Aber es gibt Dinge in der Welt, mein verehrtester Herr Doktor, die juristisch nicht anfechtbar und trotzdem hundsgemein sind!... Warten Sie, ich bin noch lange nicht zu Ende!... Und weil das in diesem Falle von wegen der Hundsgemeinheit nicht ganz ausgeschlossen ist, so klagen Sie einen Teil der Erbschaft, die so hoch sein muß, daß sie bis vor's Reichsgericht kommt, ein und ziehen den Prozeß hübsch in die Länge. Unterdessen machen wir hier Oskar Grüningen und seiner liebwerten Frau das Leben so angenehm wie möglich!“

Ein Lächeln spielte um die Lippen des Doktor Heller. „Das In-die-Länge-Ziehen ist nicht so einfach, wie Sie denken! Gerade in diesem Falle! Zeugen werden schwerlich vernommen werden, oder doch nur ganz wenige, das Gericht bildet sich sein Urteil aus den beiden Testamenten. Immerhin! Probieren geht über Studieren!“

„Na also“, sagte Spellendorff, „da wären wir ja im Bilde... Hans, Du bist doch einverstanden?“

„Vollkommen!“

Da lachte Spellendorff ganz verschmitzt in seinen langen, blonden Vollbart. „Noch eine Mitteilung, enterbter Erbe, die Dir Spaß machen wird. Sitz ich vorgestern quatschbergnügt vor meiner Pötte bei der Witwe Schwarzbach, wer erscheint auf der Bildfläche? Der Dekonomierat Kentschhausen! Wir rücken aneinander, und er erzählt mir, daß er beauf-

einschließlich Zugochsen. Da sich uns im Laufe des Jahres eine sehr günstige Gelegenheit bot, 300 Mutter-schafe mit 200  $\frac{3}{4}$ -Beziehungsweise  $\frac{1}{2}$ -Blut-Merino-Läm-mern zu kaufen, begannen wir unsere ersten Versuche mit der Schafzucht. Nachdem zuerst hauptsächlich in-folge des Weidelandes und bis zur Gewöhnung an das stark veränderte Klima (die Schafe kamen von 1200 in zirka 1700 m Höhenlage) einige Verluste eingetreten waren, scheint jetzt auch in diesem Zweige unserer dor-tigen Landwirtschaft eine erfreuliche Entwicklung ein-zutreten. Die in unserem Jahresbericht vom Jahre 1910 erwähnte, vom Gouvernement geplante Gründung einer Zuchtvereinigung ist leider gescheitert.

Ein Uberschuß ist noch nicht erzielt, doch wurden die Generalunkosten einschließlich genügender Abschrei-bungen gedeckt.

### Vogeländische Industrie- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Plauen i. V.

Die Entwicklung der Plantagen hat sich im Berichts-jahr, wie aus dem Geschäftsbericht der Gesellschaft her-vorgeht, im allgemeinen regelmäßig vollzogen, wurde jedoch durch die schwierigen Arbeiterverhältnisse be-einträchtigt. Die ganze Arbeiterfrage liegt noch im argen; die Unternehmungen bleiben nach wie vor auf sich selbst angewiesen und können nur unter großen Geldopfern die notwendigsten Arbeiter bekommen. Die Einführung der Kopfsteuer wird hoffentlich hierin Wandel schaffen. Die Witterungsverhältnisse waren im Berichtsjahr normal, der Gesundheitszustand der Beamten und Arbeiter gut; die von der Gesellschaft gegründeten sanitären Einrichtungen haben sich bewährt. Die Bestände an Sisalagaben auf Plantage Vogel-land sind unverändert geblieben. Die Entfaserungs- und Feldbahnanlagen sind vergrößert. Dies war eine Notwendigkeit, da sich die Pflanzung außerordentlich entwickelte, und es mit einer Entfaserungsmaschine nicht mehr möglich war, das Blattmaterial zu ver-arbeiten. Geerntet wurden im Berichtsjahr in den er-sten drei Vierteljahre 100 000 kg. Das ungünstige Ergebnis der ersten drei Quartale beruht darauf, daß das ganze Blattmaterial durch die alte Gleitbahn der Entfaserungsmaschine zugeführt werden mußte, wodurch bei dem an sich schon herrschenden Arbeitermangel sehr viel Arbeitskräfte der Maschinenbedienung entzo-gen wurden. Durch die neuangelegten Transportvor-richtungen ist es möglich, bei zehnstündiger Arbeit täg-lich 150 000 kg Blätter teilweise 5 bis 6 km heran-zufahren. Gebaut wurden im Berichtsjahr ein Val-lenkippen in Eisenkonstruktion am Pangani und ein größeres Wasserbassin an der Fabrik.

Auf der Plantage Buhuri sind die Agavenbestände un-berändert geblieben. Es wurden erzeugt in den er-sten drei Quartalen 130 000 kg und im letzten Quar-tal 85 000 kg. Die Produktion hätte eine wesentlich höhere sein können, wenn sie nicht unter dem Arbeiter-mangel zu leiden gehabt hätte. Es war bis zum Schluß des Berichtsjahres noch nicht möglich, den gan-zen Bedarf an Kontraktarbeitern zu decken. Die Pflanzung selbst hat sich weiter gut entwickelt und die Pflanzen zeigen ein gedeihliches Wachstum. Maschi-nelle Einrichtungen und Wasserverorgungsanlagen haben das ganze Jahr hindurch ohne Störung gear-beitet. Durch Landpachtvertrag mit dem Kaiserlichen Gouvernement erhielt die Plantage weitere 560 ha Land, dessen Boden sich sehr gut für Sisalkultur eignet.

Bezüglich der Preise muß bemerkt werden, daß sie sich im Laufe des Jahres auf 480 M bis 500 M für die Tonne gehalten haben, und daß erst gegen Ende des Jahres eine geringe Besserung eingetreten ist. Unter der Voraussetzung, daß die Arbeiterverhältnisse günstigere werden, dürfte auch den kolonialen Unter-nehmungen eine bessere Zukunft beschieden sein.

## Lokales.

— Am Montag Morgen 5 Uhr trat Herr Major Frhr. v. Schleinitz seine große Besichtigungsreise an, die nach Ubidji, Usumbura, Tringa, Massoko, Ma-henge führt. Mit den Herren seiner Begleitung, Adjutant Oberleutnant Keil und Unterzahlmeister Voigt, fuhr Herr v. Schleinitz mit dem Zuge 3, dem ein Revisions-wagen angehängt war, direkt bis nach Tabora. Die Rückkehr wird etwa Anfang März wieder erfolgen. Die Vertretung des Kommandeurs übernimmt während der Abwesenheit desselben Herr Major Johannes; die Geschäfte der Adjutantur versieht Herr Oberleu-nant Schön.

— Mit klingendem Spiel verließ am Montag Mor-gen die 10. Kompanie unter Herrn Hauptmann Gra-fen Sparr ihre Garnison Daresalam, um sich zu der von uns bereits mitgeteilten 14 tägigen Übung nach dem Ruwu zu begeben.

— Ordensverleihung. Dem Oberarzt Dr. Moh n ist durch Seine Majestät dem König von Sachsen das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechordens verliehen worden.

— Mit dem letzten Dampfer von Aden sind die Pferde für Sr. Exzellenz den Herrn Gouverneur ein-getroffen. Die Pferde bedürfen erst längerer sorgfäl-tiger Pflege, bevor sie in Gebrauch genommen werden können, der Aufenthalt in Aden und die Schiffsreise haben die Tiere ziemlich mitgenommen. Mit den Pfer-den zugleich sind noch 2 Pferde angekommen, die ver-kaufte werden sollen und im Stall des Bezirksamts vor-läufig Unterkunft gefunden haben.

— Schutz der gärtnerischen Anlagen. Es ist in letzter Zeit häufiger unliebsam bemerkt worden, daß die seitens der Stadtverwaltung mit vieler Mühe und unter nicht unerheblicher Kosten errichteten Schmuck-plätze und gärtnerischen Anlagen von Kindern sowohl wie auch von erwachsenen Europäern insofern beschädigt wurden, als die blühenden Blumen absichtlich abgepflückt wurden. Es ist dies eine nicht zu entschuldigende Hand-lungsweise und möchten wir bei dieser Gelegenheit unsere Mitbürger bitten, unseren gärtnerischen Anlagen den weit-gehendsten Schutz angedeihen lassen zu wollen und die Kinder auf das Ungehörige einer solcher Tatumerkung zu machen.

— Der Straßenbau in Daresalam schreitet munter fort. Die verlängerte Liebertstraße, welche zum Sportplatz durchgeführt werden soll, ist im Bau begrif-fen und wird unter der bewährten Leitung des Herrn Polizeiwachmeister Seidel bald fertig gestellt sein. Die Straßenbauleitung ist bestrebt, die alten Straßen im Zentrum der Stadt möglichst bald und ohne Störung des Verkehrs zu reparieren und die tiefen Löcher ver-schwinden zu lassen. So läßt Herr Wegemeister Tönies augenblicklich die Missionsstraße, die Bagamoyostraße (bei Hansing & Co.) usw. in Ordnung bringen. Seit Freitag voriger Woche ist auch der der Straßenbauar-beiten wegen gesperrt gewesene Teil der alten Bagamoyo-straße für den Verkehr wieder freigegeben und wird am Montag die neue Schlachthofstraße in Angriff genommen werden. Der neue Schlachthof funktioniert gut bis auf den störenden Wassermangel, über den viel geklagt wird. Die städtische Pumpe auf dem Schlachthof liefert zwar genügend Wasser, aber der Fiskus, der sich den Bau einer besonderen Pumpe eher leisten könnte, als die ver-hältnismäßig arme Stadtgemeinde, nimmt den städtischen Brunnen für die fiskalische Vieh-Quarantänestation sehr stark in Anspruch. Hier müßte recht bald durch den Bau eines fiskalischen Brunnens für die Quarantäne-station Abhilfe geschaffen werden.

Gegenüber der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ ist an Stelle der alten, defekten Pumpe eine große moderne Drehpumpe aufgestellt worden, auch am Bezirks-amt werden durch einen Anbau einige notwendige neue Räume geschaffen. Endlich hat die Straßenbauleitung selbst einen großen bedeckten Raum zur Unterbringung

der Materialien, der Dampfwalze usw. in der Boma zugewiesen erhalten, in dem sich auch das Bureau be-findet. Es ist eigentlich ein Wunder und anzuerkennen, wie das Bezirksamt mit den beschränkten Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen, zu Stande kommt. Eine Erhöhung derselben wird allgemach eine dringende Notwendigkeit.

„In dankenswerter Weise“, schreibt uns hierzu noch ein eifriger Leser unseres Blattes, „nimmt sich das Bezirksamt der Ausbesserung der Straßen unserer Stadt an. Wer vor einigen Wochen eine längere Radschafahrt machen mußte, war durchgeschüttelt wie beim Kameltritt. Hoffentlich reichen Zeit, Arbeits-kräfte und Geld auch soweit, daß die Fahrstraßen in der Umgebung der Stadt ausgebessert werden können, das würde die Freuden einer Spazierfahrt bedeutend erhöhen.“

— Leopardenfang in Massani. Vor einigen Tagen sandte der Alide in Massani einen Boten an das Bezirksamt mit der Meldung, daß sich bei ihm ein Leopard in der Falle gefangen habe. Herr Kanzlist W. begab sich sofort nach dem Dorfe und tötete den Leopard, der bedenklich wütete und tobte, durch einen Halschuß. Es war ein großer, starker, männlicher Leopard, der schon eine geraume Zeit in der Falle ge-fessen hatte. — Inzwischen ist bereits ein zweiter Leo-pard, anscheinend das Weibchen des Erlegten, im Dorfe Massani gespiert worden. Es hält sich doch noch allerlei Raubzeug in der Nähe Daresalam auf. Bekannt ist ja auch die Begegnung des auf einer Spazierfahrt auf der Bugustraße begriffen gewesenen Gouverneurs Gra-fen von Gögen mit einem Leoparden.

— R. P. D. „Bürgermeister“ trifft voraussichtlich morgen, Donnerstag Abend, hier ein. Auf Wunsch des Herrn Kolonialstaatssekretärs Dr. Solf ist der Dampfer bis zum 17. ds. in Mombasa liegen geblie-ben, um die Ankunft des Zuges von Port Florence abzuwarten und die zurückkehrenden Herren der Reise-begleitung Sr. Exzellenz sowie Herrn Geheimrat Haber nach Daresalam zu befördern. Der „Bürgermeister“ bringt etwa 200 Sack Brief- und Paketpost von Europa.

### Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Mit R. P. D. „Bürgermeister“ treffen ein: Hauptmann v. Grauert (Gideon), Leutnant Basse, Sanitäts-Feldwebel Pfand, San.-Vizefeldwebel Holzapsel, Waffenmeister Dressel vom Hei-matsurlaub; die Leutnants Bergmann und Köhl neu. Ober-leutnant Frhr. v. Hammerstein-Gesmond von der Begleitung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Kolonial-Amtes. Verlegt: Vizefeldwebel Putrasch vom Stabe zur 2. Kom-pagnie Tringa.

### Fremdenliste.

Hotel Burger. Herren Möbius, Stinas, Müller-Mingling und Frau, Sailer, Langlopp, Haslmann, Alrup, Merleker, West-phalen.

Hotel grüner Baum. Herren Binder und Tochter, Pohle, Mayle, Gebauer, Banhidi, Lippert.

Hotel Curmullis. Herren Colonas, Deliaminis, Zacharia-dis, Mavritos, Godzippapas, Colinas.

Hotel zur Eisenbahn. Herren Meuser, Langjünger, Koch.



Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Herm. Ladeburg, Daresalam.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, G. m. b. H., Daresalam und Berlin.

Hierzu 1 Beilage und Nr. 28 „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“.

# Kupferberg Gold

Die Qualitäts-Marke

Ständiges Lager von allen Marken bei Willy Müller, Daresalam.

# MAX STEFFENS

Morogoro

Daressalam

Tabora

Allein-Vertretung:

**L. Wolff & Hamburg**  
Zigarren

**Simon Arzt**  
**Kairo**  
Zigaretten

## General-Agentur

der „Globus“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg gegen **Feuerschaden**,

## Haupt-Agentur

der deutschen **Militärdienst** u. **Lebens**-Versicherungs Anstalt A. G. in Hannover,  
Spez.: **Militärdienst**- und **Brautaussteuer**-Versicherung,  
**Deutscher Lloyd**, **Transport**-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Reuter-Telegramme.

Taifun in Shanghai.

Am 29. August passierte ein Taifun die Gegend von Shanghai und richtete schweren Schaden an.

Kapitän Scott hat den Südpol erreicht.

Sir Clement Marham sagte in einer Ansprache, die er in der britischen Gesellschaft hielt, er sei der Ansicht, dass Kapitän Scott am 4. Januar den Südpol erreicht habe.

Serbien.

Das serbische Ministerium ist zurückgetreten. Die prekäre auswärtige Lage soll das Ministerium zu diesem Schritte bewogen haben.

Frankreich.

Chef Mangin hat für seinen Künne Marich nach Marrakech den Titel und Rang eines Kommandeurs der Ehrenlegion erhalten.

Konzentration der französischen Schlachtschiffe im Mittelmeer.

Der "Matin" weiß aus guter Quelle zu melden, dass die Regierung die Konzentration aller Liniengeschwader im Mittelmeer beschlossen hat.

Sieg der Republikaner in Maine.

Der Bundesstaat Maine, der bei den letzten Präsidentenwahlen eine starke demokratische Mehrheit aufwies, ist von den Republikanern zurückerobert worden.

Aus Marrakech.

Dem Gesandten der Franzosen war es gelungen, vor dem Marich nach Marrakech sich die Mithilfe einer Anzahl einflussreicher Feils zu der Stadt zu sichern.

Chinesische Anleihen.

Aus Peking wird gemeldet, dass in London ein Vertrag über eine 10 Millionen Pfund-Anleihe abgeschlossen worden ist.

Neues Bombenattentat in Mazedonien.

Aus Saloniki wird gemeldet, dass am Mittwoch ein neues Bombenattentat in Dorian verübt worden ist.

Gefangennahme eines italienischen Luftschiffers in Tripolis.

Ein italienischer Hauptmann Molto sei während eines Fluges von Ziara nach Tripolis unter eine Anzahl Araber, die ihn gefangen nahmen.

Beabsichtigter Besuch des russischen Ministers des Auswärtigen beim König von England.

Der russische Minister des Auswärtigen, Szajnowski, wird König Georg nach Beendigung der Manöver in Balmoral besuchen.

Kaiser Wilhelm während der Manöver.

Trotz des rauhen und unfreundlichen Wetters ist der Kaiser während der Manöver täglich im Sattel gewesen, ohne Abnahme seiner Gesundheit.

Denkschrift.

Ihren Excellenzen dem Herrn Staatssekretär Dr. Solf und dem Herrn Gouverneur Dr. Schurz überreicht vom Wirtschaftlichen Verband vom Kilimanjaro.

I. Arbeiterfrage: Am Kilimanjaro wohnen schätzungsweise 100000 Schwarze, deren etwa 100 europäische Betriebe mit einem Arbeiterbedarf von rund 10000 Arbeitern gegenüberstehen.

Zudem, trotzdem viele Betriebe auswärtige Arbeiter beschäftigen, besteht hier fortwährend ein Arbeitermangel wie in keinem anderen Bezirk der Kolonie.

Wir bitten daher dringend um Einführung des Wilhelmstaler Arbeiterartenheftens mit der Abänderung, dass jeder erwachsene Mann mindestens 10 Tage in jedem Monat bei demselben Arbeitgeber arbeiten soll.

Wir verlangen nicht, dass jedermann arbeiten soll, aber wir verlangen, dass jemand, der nicht arbeiten will, entsprechend hoch besteuert wird.

Eine genaue Kontrolle der eingeborenen Bevölkerung durch Volkszählung, Führung von Personalakten und Pächterzwang ist unbedingt notwendig.

Die farbigen Hilfskräfte behandeln ihre Volksgenossen so ungerecht, und zeigen sich durch einen derartigen Mangel an Redlichkeit aus, dass sie unter heimatlichen Verhältnissen die meiste Zeit hinter Schloss und Riegel verbringen würden.

II. Landfragen: Die üblichen Kulturbedingungen der Regierung, wonach der Pächter verpflichtet ist, jährlich ein Zehntel seines Landes unter Kultur zu nehmen, haben hier große Mängel.

III. Verkehrsverhältnisse: Die Verlängerung der Nordbahn bis zum Victoria-See ist für uns von größter Bedeutung.

nach den entwicklungsreichen und dichtbevölkerten Nordwesten der Kolonie an sich rüfte, würde er die Befiedelung der Weidelandereien zwischen dem Graben und dem See, die zu den ausdehnungsreichsten Teilen der Kolonie gehören, ermöglichen.

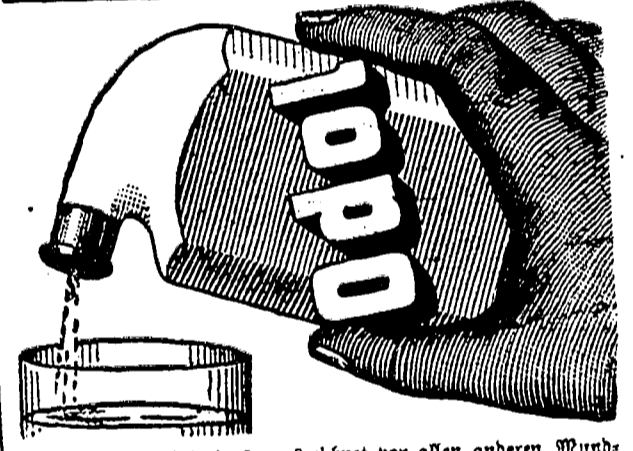
Die Wegeverhältnisse sind für einen Bezirk, in dem der Hauptverkehr durch Ochsenwagen bewirkt wird, direkt unglücklich.

Sehr erwünscht erscheint es ferner, wenn die Anstige bei Ausarbeitung einer Bahn- oder Vegetations-, oder bei Festlegung des Platzes für eine Stadt um ihre Meinung gefragt werden.

Das Gleiche gilt bei sonstigen Verwaltungsmassregeln, wie bei Einführung von Wildrevierpaten, die wir von einem 30-40 km breiten Jagdgürtel umgeben wissen wollen.

Möcht, Ende August 1912. Wirtschaftlicher Verband vom Kilimanjaro. Fritz König, Waltherr Käu.

Mit Ausnahme der Boma-Verlegung nach Neu-Moschi einverstanden. Fürden Verein der Anstiedler von Marangu. Fritz Richter.



Was das Iodo besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Art die Mundhöhle nach dem Spülen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen.

Johannes Steinberg Berlin N. W. 7, Neustädt. Kirchstrasse 15 im Hause der Woermann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie

Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrika, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban u. gegen Honorar gesucht Deutsch-Ostafrik. Zeitung & M. B. S.

DANKSAGUNG. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten FRAU und KINDER sage ich allen Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank. Der trauernde Gatte und Vater Otto Ehrhardt.

Dogcart mit Lederbezug, gut erhalten, billig zu verkaufen. A. Rothbleh Daresalam. Ein kleines Haus außerhalb Daresalam ist zu vermieten. Zu erf. bei der Exp. ds. Bl.

The East African Standard. Erste und älteste Zeitung in British-Ostafrika und Uganda. Erscheint in Mombasa, - British-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die neuesten Nachrichten. Abonnementspreis pro Jahr einseh. Porto: für British-Ostafrika Rp. 12.- für die anderen Länder Rp. 13.- Wäschetinte! Zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

# W. Hintzmann & Co.

Frankfurt a. M. Daressalam Mombasa Zanzibar

Import — Export — Commission — Spedition

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft  
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft  
für See-, Fluss- und Landtransport, Berlin  
Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft  
Frankfurter Henninger-Bier  
Neckarsulmer Fahrradwerke  
Nähmaschinen „Wheeler & Wilson“



## James Buchanan & Co., Ltd.

London — Glasgow — Hamburg

Scotch Whisky Distillers

Höflieferanten S. M. des Königs Georg V.

**SPECIAL RED SEAL  
BLACK and WHITE**

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen  
Gesellschaft und Usambara-Magazin

Bretschneider & Hasche, Daressalam  
und Wm. Müller C & o., Tanga.



## Zur Leopardenplage!!

Rud. Webers

weltberühmte Doppelfedereisen  
für Leoparden, Löwen, Tiger etc., und  
Selbstschüsse,

sämtl. Weberschen Erfindungen.

**R. Weber's Fuchseisen** Nr. 11<sup>b</sup> 4,50

III. Preisl. gratis zu haben.

**R. Weber**, k. k. Hofl. Haynau i. Schl.  
60 gold. Med. 9 Staatspr.

## Emil Paul namf. O. Grimmer & Co.

Daressalam — Tabora (H. Helfferich)

Fernruf: 38 — Postschlüsselzahl 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition

Gepäckbeförderung

Ausrüstung von Jagdsafaris

Sammelgüterverkehr

Hypotheken-Vermittlung

Stellen-Vermittlung für

kaufmännische u. landw. Betriebe.

## Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei .: Schlosserei .: Klempnerei

empfehlen sich

zur Neuanfertigung von Lastwagen, Leiter-  
wagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung  
aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte, schnelle Bedienung.

Solide Preise.

Staub- und wasserdichte

## Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene

Reparaturen unter Garantie.

**W. Leischke**, Uhrmacher,  
Daressalam, Unter den Akazien.

Diese Liste erscheint jeden Mit-  
woch, bei Eintreffen von Europa-  
dampfern noch außerdem nach Bedarf.

## Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch  
Linien abgegrenzten Raumes beträgt  
pro Monat 4.50 Rp., zahlbar vier-  
teljährlich pränumerando. :: ::

### Daressalam

Ostafrikanische Gasthausgesellschaft

„Hotel Kaiserhof“

„Hotel Burger“

Hotel grüner Baum Einziges Hotel  
am Bahnhof

Hotel und Restaurant „Fürstenhof“

Hotel zur Eisenbahn Saubere  
Zimmer  
Inhaberin: Frau Arema  
Gute bayerische Küche.

### Kilossa

„Bahn-Hotel Kilossa“

Besitzer: C. Bender.

### Morogoro

„Hotel Deutscher Kaiser“,  
im Zentrum der Stadt, 10 Minuten vom Bahnhof.

Hotel zur Eisenbahn  
F. J. Hailer. Kalte und warme  
Speisen in jedem Zuge.

### Malongwe

Hotel Deutsches Haus, Malongwe  
Inhaber: Ewald Schaper.

### Dodoma

Centralhotel Dodoma.  
Theod. Hilgers Kalte u. warme Speisen  
zu jedem Zuge.

### Gleispitze.

Czeranowsky „Zur Fliege“.

### Tanga

Grand-Hotel Tanga.

J. Dufek.

### Mombo

Barf-Hotel u. Bahnhofsrestauration  
Inh.: Gg. Martensen.

### Tabora

Hotel Tabora Am Markt  
Gerlach & Mendt  
Große luftige Zimmer. Pension.

### Mombasa

„Afrika-Hotel“, Mombasa  
Inhaber: Georg Götz  
Eigene Boot an jedem Dampfer.

# Max Littna

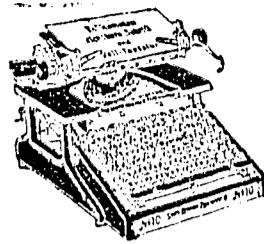
Inh. Paul Gerh. Fröse

Schlessfach 30 • Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Annahme von Sammelgütern nach Tabora und darüber hinaus  
Ankauf und Verkauf von Landesprodukten,  
Spedition, Zollabfertigung, Kommission.

Den **Grand Prix** auf der Weltausstellung in Brüssel 1910 erhielt;



„SMITH PREMIER“ die einzige Schreibmaschine mit deutscher Tastatur  
**Grand Prix Paris 1900.**

„Smith Premier“ ist die einzige Schreibmaschine, welche den Grand Prix sowohl Paris 1900 als Brüssel 1910 erhielt.

**Smith Premier Typewriter Co.**  
Berlin W., Friedrichstrasse 62

## L. JLLICH - KWAL.

Post, Telegraph u. Telephon: **WILHELMSTHAL.**

Ständiger Versand von:

Cervelatwurst — Schinkenwurst — Zungenwurst — Mettwurst — Landleberwurst — Hildesheimer Leberwurst — Rothwurst — Landjäger usw. — Seitenspeck — Schinkenspeck — Rauchfleisch — Rollschinken — Kugelschinken  
Lachsschinken

Versand in Postpaketen u. Frachtkisten an alle Dampfer- u. Bahnstationen.

Frische Ware!

Haltbarkeit garantiert!

Alle gangbaren Fleisch- u. Wurstconserven in allen tin-Größen  
Postpakete Küstenporto frei!!!

## Bahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigen Platze zu billigen Preisen.

**Bender.**

Übernehme die Spedition von Kilossa aus für Arbeiterkolonnen nach dem Nordbezirk.

## Holländische Cigarren

**B. van der Tak & Co.**

Rotterdam und Eindhoven.

Hoflieferanten

Etabliert 1854.

Zu haben in den Hauptgeschäften.

352

Spediteure des Kais. Gouvernements

## KRAUT & KAISER

Amtliche Bahnspediteure

Tanga

Telegr.-Adr.: SPEDITEURE

Tanga

Boote an jedem Haupt- u. Gouvernementsdampfer

Leichterung — grosszügige Transporte — Ueberschiffungen  
Sammelladungsverkehr — Ueber 100 Leute beschäftigt.

## GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Steffin.

Lebensversicherungen zu günstigsten Bedingungen.  
Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die

Haupt-Agentur: Hansing & Co., Daressalam.

Untergebenen gesucht.

Luftkurort — Erholungsheim

## SACHSENHÖHE

bei Morogoro

Bes. Edmund Seydel

1300 m über dem Meere. Weniger als 3 Stunden von der Station und Bezirksstadt Morogoro entfernt. Eine Tagereise von Daressalam. Herrliche Gebirgspartien — Urwald und Hochplateaus. Großartiges Panorama auf Morogoro, weite Steppengebiete und ferne Gebirgslandschaften. Schöne Bergstraße.

Durchschnittstemperat. 20° Cels. im Schatten. Vorzügliche Lage u. völlig malariefrei. Für Erholungsbedürftige erfüllt der Kurort in jeder sanitären Beziehung die erforderlichen Bedürfnisse. Täglich frische Feld- und Gartenfrüchte. — Gute deutsche Küche — Normale Preise je nach Aufenthaltsdauer.

Beliebter Ausflugsort von Morogoro. 6 Fremdenzimmer; je ein EB- und Lesezimmer, Veranden, Bad und Nebenräume. Saubere Schlafzimmer mit Trinkwasserleitung versehen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Tragsessel und Träger zur Verfügung.

## Kaloderma

KALODERMA-SEIFE  
KALODERMA-GELÉE  
KALODERMA-REISPÜDER

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN  
KARLSRUHE  
BERLIN - WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogegeschäften

Alleinige Importeure für Daressalam:

Zeum, Stücken & Devers, G. m. b. H.

## Deutsch-Ostafrikanische Bank

Hauptanstalt

Telegramm-Adresse

Zweigniederlassung

Berlin SW11

Ostafa

Daressalam

Dessauer Strasse 28-29

Notenbank für Deutsch-Ostafrika  
übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

## Bekanntmachung.

Am 31. Juli 1912 erkrank bei Salale der Ansiedler Johann Kirschberger.

Forderungen oder Zahlungen an den Nachlaß sind bis spätestens 15. November 1912 zu richten an

O. Pfister, Gouv.-Ass.  
als Nachlasspfleger.

## Bekanntmachung.

Am 31. Juli 1912 erkrank bei Salale der Ansiedler Friedrich Albert Bayer.

Forderungen oder Zahlungen an den Nachlaß sind bis 15. November 1912 zu richten an

O. Pfister, Gouv.-Ass.  
als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger.

## Versteigerung.

Am Dienstag, den 24. dieses Monats, vormittags 9 Uhr, findet auf dem Gelände der Gouvernementswerft in Kurasini eine Versteigerung gebrauchter Inventarien, Fastagen, Tins, Eisenabfälle sowie eines Pinaß-Bootskörpers gegen Barzahlung statt.

Die erstandenen Gegenstände müssen innerhalb 10 Tagen nach erfolgter Versteigerung vom Lagerplatze abgeholt werden.

Daressalam, den 18. September 1912.

Kommando der Flottille.

Wer liefert grössere oder kleinen Posten an  
**Mais- und Mtamamehl,  
Bohnen etc.?**

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter „Nahrungsmittel“ erbeten an D. O. A. Zeitung.

## Neu eingetroffen:

Fraassen

Dorfpredigten  
Jörn Uhl  
Hilligenlei

Meyer-Förster  
Lena S.  
Alltagsleute

Freiherr v. Schlicht

Ein Ehrenwort  
Die Regiments-Wal-  
küre  
Leutnant Flirt  
Der Manövergast  
Oberleutn. Kramer

**Tauchnitz-  
Edition**

Wildenbruch

Franceska von Ri-  
mini

**Kolonial-Handels-Adressbuch**  
Wörterbücher — Reisehandbücher

**Ullstein-Bücher**

Werke von Ompeda, Tovote,  
Viabig, Stratz, Hoster, Wei-  
zogen, Voß, Aram, O. Ernst,  
Kretzer, Jensen, Hugeler, Her-  
zog, Lauff, Beyerlein, Bartsch,  
Skowronnek, Ganghofer u. A.

Deutsch-Ostafrik. Zeitung G. m. b. H  
Daressalam

## Am Kilimandjaro

auf Plantage, Klima gesund, Haushalt vollkommen euro-  
päisch, wird per sofort ein fleissiges

**Mädchen oder unabhängige Frau**

zur selbständigen Führung eines kinderlosen Haushalts  
gesucht. Gefl. Offerten unter Haushalt Moschi.

# Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie  
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.  
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und  
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung  
von Warenverschieffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten  
Annahme und Verzinsung von Depositen.  
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung  
von Wertpapieren und Wertgegenständen in  
den Tresors der Bank usw.

Zelte- und Zeltausrüstung  
Feldbetten, Kochlasten  
Trag-Hängematten  
Fahrbare Tragstühle  
Liege- und Klappstühle  
Tropenkoffer

Werkstätte für alle Segeltucharbeiten

**Gustav Becker**

Sattlerei — Polsterei — Wagenbau

**Christo Loucas**

Daressalam—Tabora

**Kolonialwaren  
Konserven**

Weine :: Spirituosen

Kommission

2681

Export :: Spedition :: Import

**Tonger's Taschen Musik Album**

(Über 1 Million Exemplare abgesetzt)  
sind bis jetzt 57 Bände erschienen.  
Jeder Band schön und stark kartoniert. Mark I.  
Aus dieser Sammlung empfehle ich nachstehende

**Gute Schulen**

(auch zum Selbstunterricht geeignet)

Band 18—Mandolinschule. Band 42—Cornet a pistons (Frem-  
" 24—Kinder-Klavierschule. peten-)schule.  
" 28—Zitherschule. " 44—Gitarrenschule.  
" 29—Harmoniumschule. " 47—Geigenschule.  
" 43—Fidelschule. " 54—Violinschule.

Ausführl. Musikalien-Kataloge, sowie illust. Instrumentenverzeichnis losigen.  
Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh. Gege 1822.  
Hof-Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

**M. Th. Curmulis □ Daressalam**

Colonialwaren

**IMPORT**

Italienische u. griechische Rotweine  
u. Weißweine, Samos, Muscat-Wein

Extra Rotwein und Oliven-Öl.

Cigarren- und Cigaretten-Handlung.

**Sachsen**

in der Fremde verlangen in ihrem  
Interesse gratis u. franko Proben.  
Ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sach-  
sen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

## Kauf, Beteiligung oder Stellung.

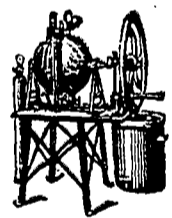
Um mich einzuarbeiten jede  
Stellung auf Sisal-, Gummi-  
oder anderer Plantage, würde  
mich auch mit vorläufig einigen  
1000 M. beteiligen oder Plan-  
tage unter günstigen Bedin-  
gungen kaufen. Offerten an  
die Expedition der D. O. A. Z.

## Junge geb. Deutsche

sucht Stellung in D.O.A. als  
**Erzieherin oder Haus-  
dame.** Ausführl. Offerten  
an Hildegard Fischer, Weisser  
Hirsch bei Dresden, Bautzener-  
straße 38, Villa Wally.

**Jagdtrophäen.** Tierköpfe usw.  
arbeiten prompt  
aus. Naturalisten und Kürschner  
**W. Wöbke & Sohn, Leipzig,**  
Nordstr. 21. Spezialität: Präpar-  
sieren von Raubtierfellen zu Tep-  
pichen mit natürliche Köpfen. Ger-  
ben von Fellen, sowie eigene Tier-  
ausstopferei. Preisliste franco.

## MINERALWASSER-APPARATE



amerik. erstick. Fabrika.  
Kompl. Einrichtun-  
gen u. aller Zubehör  
fordern Sie Katalog  
der Spezialfabrik  
**Hugo Mosblech**  
Cöln-E. 465  
Abt. I Maschinfabr.  
Abt. II Fruchtsaft-  
presserei u. Kasezentrifuge  
fabr. m. Dampftr.  
Export nach all. Länd.  
Geb. 12000 Apparate  
„Mosblech“ i. Betrieb.



Unentbehrlich für Kolonisten,  
Farmer, Reisende etc.  
ist Dr. Dessauer's  
**Touring-Apotheke**

Anerkannt vollk. Zusammenstel-  
lung. Reich Inhalt, geringes Ge-  
wicht, bequemes Format. Leicht-  
fassliche Gebrauchsanweisung. Er-  
hältlich direkt gegen Voreinsendung  
von M. 5.— franco. Broschüre mit  
Inhaltsangabe u. Gutachten kosten-  
frei. Fabrik pharm. Präparate  
**W. Natterer, München 19.**

**Sanitäre  
Bedarfsartikel**  
Illustrierter hygien. Katalog  
mit ärztlich vorkaufst., be-  
lehrender Broschüre gratis.  
**Sanitätshaus „Aesculap“**  
Frankfurt a. Main, Z. 7.